

Von der Musik zum neuen Sound

Eine herzliche Einladung und ein Willkommen zur „Klingenden Steinhalle“, die nun schon zum wiederholten Male, seit 1991, mit freundlicher Unterstützung des Kulturamtes Emmendingen stattfindet. Niemand weiß so recht, was sich hinter der Bezeichnung „Klingende Steinhalle“ verbirgt, offenbar erklingt die Steinhalle und nicht Musiker spielen auf bekannten klassischen Instrumenten, Zuhörer sitzen nicht in Stuhlreihen in der ausverkauften Halle den ausführenden Künstlern gegenüber, sondern aus technischen Geräten, genannt Lautsprecher, wird der Raum der Steinhalle zum Klingen gebracht. Wer hat das aus den Lautsprechern Klingende produziert? Die Frage stellt sich so wie die, wer die klassischen Musikstücke komponiert hat, die sonst auf der Bühne vorgetragen werden. Es ist klar: Hier waren es Komponisten, die Meisterwerke schufen, dort kommen Produktionen aus Studioeinrichtungen, in denen modernste computergesteuerte Klangerzeuger vom Menschen initiierte Klangprozesse erzeugen, wie sie hier aus den Lautsprechern erklingen. Ob man diese „Soundprozesse“ Musik nennen kann, bleibt der Beurteilung durch den Zuhörer und der zukünftigen Geschichte überlassen.

Eigentlich ist der Ausdruck Musik nur ein Zugeständnis an eine große abendländische traditionelle Form des Kulturbetriebs. Vielleicht kann man davon ausgehen, dass sich die Musik in diesem Jahrhundert in einem evolutionären Sprung von der Tradition lösen wird, und sie wird dann die ganz neuen Möglichkeiten des „Klanges an sich“ erzeugen. Die gesamte moderne technische Kultur hat diesen Sprung in fast allen Bereichen längst vollzogen, bisher ist lediglich die Musik dieser Entwicklung nicht gefolgt. In Festspielhäusern spielen nicht moderne Instrumente sondern z.B. Barockinstrumente, mit Freude nimmt man historische Musik als quasi überzeitlich gültig in unzähligen Festivals zur Kenntnis. Die neuen Klanginstrumente, mit denen die hier erklingenden Produktionen gemacht sind, nennen sich Computer, Rechner, sie rechnen in digitalisierter Form Zahlen zusammen, die wir dann als Klang wahrnehmen. Die Zahl war schon immer die Grundlage der Musik seit Pythagoras, und so ist die moderne digitale Musik nur eine Fortsetzung des alten Denkens des Menschen in Zahlen. Die Computer können Klänge erzeugen, zersetzen, übersetzen, versetzen, kurz in jeder Form eine Veränderung, eine Metamorphose durchführen.

Morphose entspricht der klassischen Gestaltung, der Komposition, „meta“ geht über etwas hinaus, und so ist die Metamorphose eine über die Gestaltung hinausgehende „Überstaltung“. Wir, in der „Klingenden Steinhalle“, versuchen ein wenig in dieses „meta“ hineinzuschauen, in eine Metaphysik der Musik, die zur Voraussetzung hat, dass unsere Klangerzeugung vorwiegend physikalische, d.h. naturgegebene Grundlagen hat. Die Sinusschwingung, quasi die Grundlage und der Ausgangspunkt aller dieser Klänge, hat die Natur geschaffen, unser traditionelles Tonsystem, das sonst die Steinhalle klingend erfüllt, ist von der Kultur geschaffen worden. Wir wünschen den Zuhörern in der Steinhalle kein genussvolles Erlebnis wie in traditionellen Konzerten, sondern wir wollen zeigen, dass die Natur noch andere Möglichkeiten der Klangproduktion, dank der modernsten Technologie, bereit hält, als sie in der abendländischen Kulturtradition verwirklicht worden sind.

Klaus Weinhold: Einführung zu „Klingende Steinhalle“, Steinhalle Emmendingen 1996 und 2001